



MANSFELD-SÜDHARZ

Lokales Netzwerk Kinderschutz

Das Problem besteht nicht darin, Neues zu erfinden, sondern Bestehendes mit neuem Geist zu verbinden.

Wie kann „erfolgreiche Netzwerkarbeit“ funktionieren?

Lokale Netzwerke zeichnen sich dadurch aus, dass sich Institutionen und Professionen jeweils mit ihren spezifischen fachlichen Möglichkeiten, Aufträgen und Aufgaben in die Förderung von Kindeswohl und Kindergesundheit einbringen.

Für eine erfolgreiche Wahrnehmung dieser Aufgaben sind nicht nur fachlicher Sachverstand und Engagement sondern auch eine wechselseitige Wertschätzung aller Beteiligten untereinander notwendige Voraussetzungen.

SO...!

- **Eigene Kompetenzen und Möglichkeiten ausschöpfen!**
- **Vorhandene Angebote transparent machen!**
Wichtig: Austausch über Angebote, Hilfeansätze und Methoden.
- **Angebote im Hinblick guter örtlicher Erreichbarkeit prüfen!**
Ziel: Engmaschiges Netz, das dazu beiträgt, Elternkompetenzen zu stärken und bedarfsgerechte Hilfsangebote zur Verfügung zu stellen.
- **Gemeinsam fachlich einheitliche Standards festlegen!**

Auszug aus dem § 3 des Kinderschutzgesetz (KiSchuG)

...

(2) Die lokalen Netzwerke Kinderschutz befassen sich insbesondere mit

1. dem Auf- und Ausbau der **frühen** und niedrigschwelligen **Hilfen**,
2. der Abstimmung zwischen den Beteiligten zur Erbringung früher und rechtzeitiger Hilfen und Leistungen,
3. dem Auf- und Ausbau eines Risiko-, Krisen- und Fehlermanagements,
4. der Sicherstellung eines engen Informationsaustausches,
5. den erforderlichen Hilfen und Leistungen,
6. der Sicherstellung einer zügigen Leistungserbringung,
7. der anonymisierten Fallberatung,
8. einer individuellen Fallerörterung mit Einwilligung der Betroffenen,
9. der Fortbildung von Fachkräften und ehrenamtlich tätigen Personen
und 10. der Öffentlichkeitsarbeit.

Aufgaben des Lokalen Netzwerkes Kinderschutz I

(insbesondere)

- Gestaltung der Kommunikation mit und unter den Kooperationspartnern
 - Organisation von Netzwerkkonferenzen und Arbeitsgruppentreffen
 - Organisation und Steuerung der Kooperationsabsprachen vor Ort
 - Kommunikation zwischen den Beteiligten
 - Zusammenführung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen, inhaltliche Abstimmung und Initiierung von ggf. erforderlichen Diskussionen
- 

Aufgaben des Lokalen Netzwerkes Kinderschutz II

(insbesondere)

- Aufbereitung von Arbeitsergebnissen für die weitere Umsetzung und Implementierung in Alltagsroutinen**
 - Identifizierung von Fortbildungsbedarf im Netzwerk, Organisation von vereinbarten, erforderlichen Fortbildungsmaßnahmen**
 - Herausarbeiten von Schnittstellen sowie geeigneten Vorgehensweisen und Abläufen in der Zusammenarbeit der verschiedenen Professionen**
 - Erstellen von Öffentlichkeitsmaterialien**
- 

Phasen der Netzwerkarbeit

1. Phase: „Start“
 2. Phase: „Konstituierungsphase“
 3. Phase: „Stabilisierungsphase“
 4. Phase: „Evaluationsphase“
- 

1. Phase: „Start“

- **Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung**
- **Kontaktaufnahme zu den Akteuren im Sozialraum**
- **Berücksichtigung der Interessen der Beteiligten**
- **Ziele und Erwartungshaltungen klären**
- **Erste Absprachen treffen**

2. Phase: „Konstituierungsphase“

- **Schaffung von verbindlichen Strukturen**
 - **Definition von Verantwortlichkeiten und festlegen dieser**
 - **Festlegen von Zeitzonen**
- 

**„Gute Umsetzung braucht gute
Beratung !“**

**Ich hoffe auf konstruktive
Diskussion und gute
Zusammenarbeit.**



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !!!**

